

Wiederfund der Kleinen Beißschrecke, *Tessellana veyseli* (KOÇAK, 1984) (Orthoptera: Ensifera, Tettigoniinae) im niederösterreichischen Naturschutzgebiet Eichkogel nach etwa 70 Jahren

Matthias Kropf

Zusammenfassung: Nach der letzten dokumentierten Beobachtung etwa aus dem Jahr 1950, wurde die Kleine Beißschrecke, *Tessellana veyseli*, in der jüngsten Vergangenheit (2018, 2021) mindestens dreimal im niederösterreichischen Naturschutzgebiet Eichkogel nachgewiesen. Dieser Beitrag fasst basierend auf der generellen Verbreitung der Art die Beobachtungsdaten für den Eichkogel zusammen.

Rediscovery of *Tessellana veyseli* (KOÇAK, 1984) (Orthoptera: Ensifera, Tettigoniinae) in the Lower Austrian nature reserve Eichkogel after about 70 years.

Abstract: At last recorded in c. 1950, the bush-cricket *Tessellana veyseli* was recently observed at least three times within the Lower Austrian nature reserve Eichkogel. Based on the general distribution of the species, all known observations from the Eichkogel are compiled and discussed.

Keywords: Eichkogel, faunistics, nature conservation, rediscovery, *Tessellana veyseli*

Einleitung

Das 1960 begründete und 1991 erweiterte niederösterreichische Naturschutzgebiet Eichkogel – zwischen Guntramsdorf und Mödling gelegen – umfasst heute 68,4 ha und ist aufgrund seines Artenreichtums 1993 gleichfalls durch den Europarat als Biogenetisches Reservat ausgewiesen worden (Abb. 1). Der enorme Artenreichtum trifft insbesondere auch auf die Heuschreckenfauna zu, wie ORTNER (2017) eindrucksvoll zusammengestellt hat. In seinem Buchkapitel zu den 20 Heuschrecken-Hotspots in Österreich findet sich hierzu folgender Satz: „Mit der beeindruckenden Zahl von 62 nachgewiesenen Heuschreckenarten steht der Eichkogel an der Spitze der artenreichsten Heuschreckenlebensräume in Österreich.“ (ORTNER 2017:151).

Dabei spielen verschiedene Faktoren, wie die klimatische und biogeographische Grenzlage des Eichkogels, die hohe Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen in einem engverzahnten Mosaik auf engstem Raum, eine lange extensive Nutzungsgeschichte sowie die Intensivierung der umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen (vor allem Weingärten und Äcker) und die daraus resultierende Wirkung des 367 m hohen Hügels als Rückzugsraum, eine große Rolle. Auf-

grund seiner Nähe zu Wien ist der Eichkogel zudem vergleichsweise gut untersucht. Dabei finden sich in dieser umfangreichen Liste von Heuschreckenarten am Eichkogel zum einen eine Reihe von seltenen Arten, die überhaupt nur einmalig bzw. als Einzeltiere dort nachgewiesen wurden (z. B. die Steppen-Beißschrecke, *Montana montana* (KOLLAR, 1833); Beobachtung von Karl Sänger 1991; s. BIERINGER 2017) und zum anderen Arten, die schon lange auch an verschiedenen anderen Orten Österreichs ausgestorben sind (z. B. Kleine Höckerschrecke, *Acryptera microp-tera* (FISCHER VON WALDHEIM, 1833); zuletzt für den Eichkogel erwähnt bei EBNER 1910; s. PANROK 2017).

Die Kleine Beißschrecke, *Tessellana veyseli* (Homonym *Platypleis vittata*; Abb. 2) gehört hierbei zu den Arten, die zunächst EBNER (1910) für den Eichkogel nennt – allerdings mit dem Hinweis „vereinzelt“ (S. 132). Etwa zur selben Zeit konnte KARNY (1907) die Art zwar 1906 in Mödling „neben dem Bahndamme zwischen der Stadt und dem Eichkogel“, aber nicht „am Eichkogel selbst“ erbeuten (S. 280). Die letzte konkret (aber ohne vollständiges Fund-Datum) belegte Beobachtung am Eichkogel stammt etwa aus dem Jahr 1950 und geht auf die Kühnelt-Sammlung zurück (pers. Mitt. Thomas Zuna-Kratky, ARGE Heuschre-

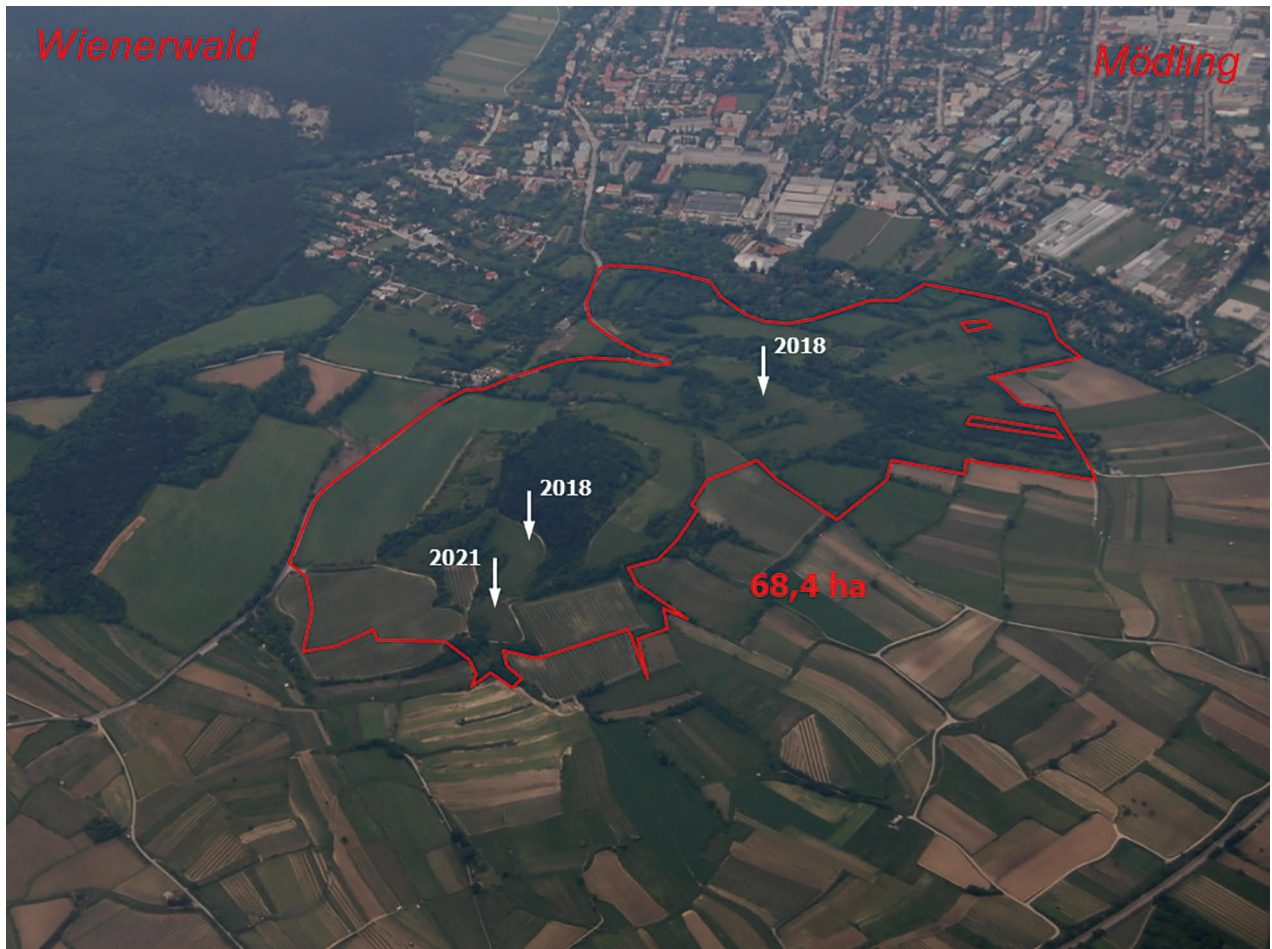


Abb. 1: Das Naturschutzgebiet Eichkogel, aufgenommen im Jahr 2010. Die drei weißen Pfeile markieren die rezenten Fundorte von *Tessellana veyseli*. © Matthias Kropf.

cken). Dieser Stand zur Situation der Art am Eichkogel ist auch im Buch „Die Heuschrecken Österreichs“ (ZUNA-KRATKY et al. 2017) durch DENNER (2017) dargestellt.

Verbreitung von *Tessellana veyseli*

Tessellana veyseli ist ein pontisches Steppentier, welches von Zentralasien bis nach Südosteuropa auf den Balkan verbreitet ist. Im Nordwesten des Pannonikums erreicht sie ihre Verbreitungsgrenze im pannonischen Ost-Österreich (östl. Niederösterreich und Nord-Burgenland; vgl. DENNER 2017). Hinzu kommen einzelne isolierte Exklaven, beispielsweise in Brandenburg (VORWALD & LANDECK 2003) oder in Südmähren (HOLUSA et al. 2012). Innerhalb des österreichischen Verbreitungsgebietes sind Schwerpunkte im Wiener Becken (inkl. Steinfeld) und im burgenländischen Neusiedler See-Gebiet (vor allem im Seewinkel) zu erkennen, während das niederösterreichische March-

feld nur vergleichsweise lückig besiedelt ist (DENNER 2017). In Wien ist die Art vor allem im Norden und Süden der Stadt auf reich-strukturierten Ruderalflächen und Brachen zu finden (WÖSS 2020).

Aktuelle Nachweise von *Tessellana veyseli* am Eichkogel und Diskussion

Somit kann angenommen werden, dass das Vorkommen von *Tessellana veyseli* am Eichkogel schon immer randlich zum Verbreitungsschwerpunkt in der Ebene des Wiener Beckens war (EBNER 1910) und sich die Nachweise sehr wahrscheinlich aus dieser Ebene rekrutieren. Allerdings gelang erst Werner Reitmeier (ARGE Heuschrecken) mit der Beobachtung eines makropteren *T. veyseli*-Männchens am 05.07.2018 der erste Wiederfund seit 1950. Interessanterweise wurde nur zwei Tage später, am 07.07.2018, von einer Exkursionsgruppe um Florin Rutschmann und Christian Roesti (<https://www.orthoptera.ch/orthoptera-galerie/item/bulgarien-2018>)

T. veyseli erneut am Eichkogel beobachtet – an anderer Stelle (Abb. 1), aber wiederum makropter. Es darf daher spekuliert werden, dass diese makropteren Tiere 2018 versucht haben, den Eichkogel (erneut) als Lebensraum zu erschließen. Und somit stellte sich anschließend die Frage, ob dieses gelungen ist.

Eine gezielte Nachsuche von Alexander Panrok (ARGE Heuschrecken) im Jahr 2020 brachte allerdings zunächst keinen weiteren Fund im NSG Eichkogel und so freute es den Autor, als im Oktober 2021 der Nachweis mehrerer Weibchen auf dem Südhang des Eichkogels gelang (Abb. 1,2). Bezüglich der nun vorliegenden, drei rezenten (unabhängigen) Beobachtungen bleibt es abzuwarten, ob sich *T. veyseli* damit tatsächlich wieder dauerhaft am Eichkogel etablieren konnte. Darüber hinaus erscheint es bemerkenswert, dass die makropteren Tiere 2018 an verschiedenen, nicht extrem (süd-)exponierten Bereichen des Eichkogels gefunden wurden, während die Art 2021 den vom Pracht-Federgras (*Stipa pulcherrima*) dominierten Trockenrasen am Südhang besiedelte. Dieser naturschuttfachlich äußerst wertvolle, struktur- und arten-



Abb. 2: Ein *Tessellana veyseli*-Weibchen im Südhang des Eichkogels am 04.10.2021. © Matthias Kropf.

reiche Trockenrasen stellt als steppen-ähnlicher Xerotherm-Lebensraum nicht nur den warm-trockensten Bereich des Eichkogels dar, sondern damit durchaus ein typisches Habitat für *T. veyseli* (DENNER 2017:350 „Entscheidende klimatische Voraussetzungen für eine Besiedlung sind Trockenheit und hohe Temperaturen während der Vegetationsperiode.“).

Eine weitergehende, intensive Betrachtung der Situation dieser Art, auch über den Eichkogel hinaus, wird von der ARGE Heuschrecken für die nahe Zukunft angestrebt.

Danksagung: Der Autor dankt der ARGE Heuschrecken, insbesondere Georg Bieringer, Alexander Panrok, Werner Reitmeier und Thomas Zuna-Kratky, für Beobachtungsdaten und den regen Austausch zur Situation von *T. veyseli* am Eichkogel, sowie Katrin Zickendraht für Informationen zur erwähnten Exkursion 2018.

Literatur

- BIERINGER, G. (2017): Steppen-Beißschrecke *Montana montana* (KOLLAR, 1833). – *Denisia* 39: 352-355
- DENNER, M. (2017): Kleine Beißschrecke *Tessellana veyseli* (KOÇAK, 1984). – *Denisia* 39: 348-351
- EBNER, R. (1910): Die Orthopterenfauna der Umgebung von Guntramsdorf in Niederösterreich. – *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines an der Universität Wien* 8: 129-153
- HOLUSA, J., KOCAREK, P., MARHOUL, P., SKOKANOVA, H. (2012): *Platycleis vittata* (Orthoptera: Tettigoniidae) in the northwestern part of its range is close to extinction: is this the result of landscape changes? – *Journal of Insect Conservation* 16: 295-303
- KARNY, H. (1907): Beiträge zur einheimischen Orthopterenfauna. – *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 57: 275-287
- ORTNER, A. (2017): „Hotspots“ der österreichischen Heuschreckenfauna. – *Denisia* 39: 137-160
- PANROK, A. (2017): Kleine Höckerschrecke *Arcyptera microptera* (FISCHER VON WALDHEIM, 1833). – *Denisia* 39: 651-654
- VORWALD, J. & LANDECK, I. (2003): *Platycleis (Tessellana) veyseli* Kocak, 1984 - Erstfund für Deutschland (Orthoptera, Tettigoniidae, Tettigoniinae). – *Articulata* 18: 19-34
- WÖSS, G. (2020): Kleine Beißschrecke *Tessellana veyseli* (KOÇAK, 1984). – In: G. Wöss et al., *Insekten in Wien - Heuschrecken*, 89-90, Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik: Wien
- ZUNA-KRATKY, T., LANDMANN, A., ILLICH, I., ZECHNER, K., ESSL, F., LECHNER, K., ORTNER, A., WEISSMAIR, W., WÖSS, G. (2017): Die Heuschrecken Österreichs. – *Denisia* 39: 880 pp.

Matthias Kropf (matthias.kropf@boku.ac.at)

Institut für Integrative Naturschutzforschung, Universität für Bodenkultur Wien (BOKU),
Gregor-Mendel-Str. 33, 1180 Wien, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Mitteilungen aus den Landessammlungen Niederösterreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kropf Matthias

Artikel/Article: [Wiederfund der Kleinen Beißschrecke, *Tessellana veyseli* \(KOÇAK, 1984\) \(Orthoptera: Ensifera, Tettigoniinae\) im niederösterreichischen Naturschutzgebiet Eichkogel nach etwa 70 Jahren 70-72](#)